

Kurzbeiträge zu neuen Forschungs- Ergebnissen – Ausgabe 19 / 2025

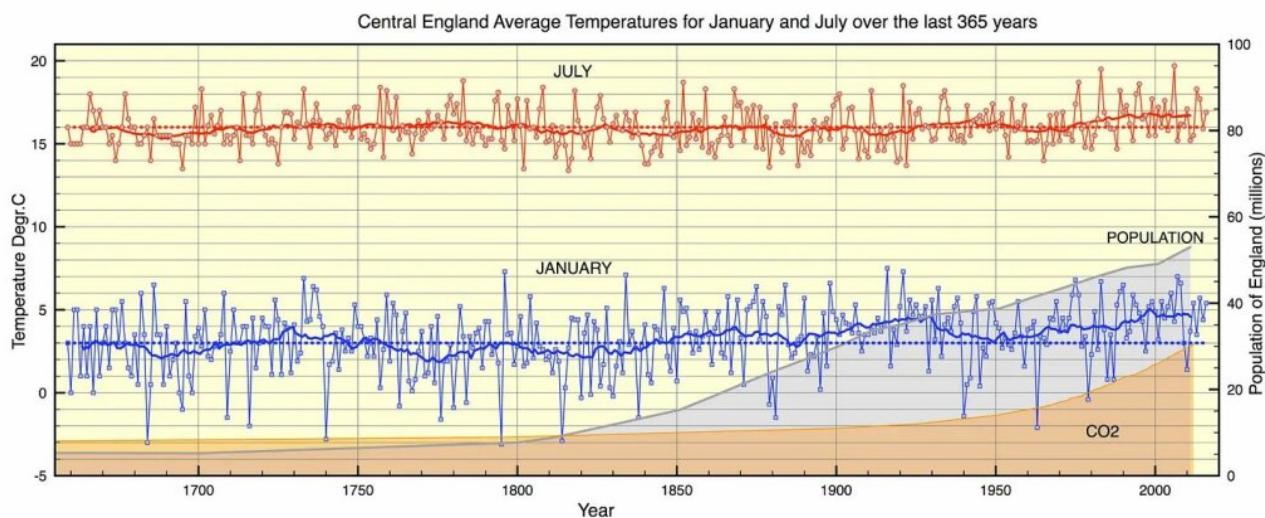
geschrieben von Chris Frey | 10. Juni 2025

Zwei Meldungen vom 28. Mai 2025:

365 Jahre der Temperatur-Aufzeichnung sagen alles!

Hier sind 365 Jahre realer, gemessener Temperaturdaten aus Mittelengland (Central England Temperature CET). Keine Modelle. Keine Anpassungen (siehe unten). Nur rohe saisonale Durchschnittswerte für Januar und Juli, überlagert mit Englands Bevölkerungswachstum und atmosphärischem CO₂.

Die Daten zeigen fast nichts und widerlegen das Gejammer der Klimaalarmisten.



Trotz einer Versechsfachung der Bevölkerung und eines starken Anstiegs der CO₂-Werte im 20. Jahrhundert sind die Durchschnittstemperaturen im Januar kaum gestiegen. Juli? Die gleiche Geschichte. Der wärmste Monat des Jahres ist seit 1600 bemerkenswert stabil geblieben.

Jeder sichtbare Erwärmungstrend ist geringfügig, langsam und völlig losgelöst von der explosiven CO₂-Kurve – was sich viel besser durch den städtischen Wärmeinseleffekt und die Überwindung der kleinen Eiszeit erklären lässt.

Selbst während des industriellen Booms um 1800 – Kohle, Dampf, Smog – gab es keinen dramatischen Anstieg.

Tatsächlich waren die wärmsten Januare Mitte und Ende des 17. Jahrhunderts, Mitte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts aufgetreten.

Die vermeintliche CO₂-befeuerte „Klimakrise“ zum Ende des 20. Jahrhunderts ist in den langfristigen saisonalen Durchschnittswerten kaum zu erkennen.

Die CET widerlegt auch die Vorstellung, dass die „Klimasensitivität“ gefährlich hoch sei. Wäre CO₂ der Klimaregler, würde sich auf der rechten Seite dieses Diagramms viel mehr tun. Aber davon ist nichts zu sehen.

Das ist ein großes Ärgernis für das Narrativ, daher wird die CET oft ignoriert.

[Die CET wurde im Laufe der Zeit angepasst, aber nicht auf die gleiche undurchsichtige oder kontroverse Weise wie viele andere globale Datensätze. Sie bleibt eine der solidesten und vertrauenswürdigsten Temperaturaufzeichnungen, die uns zur Verfügung stehen].

Der jüngste Meeresspiegel-Ängstiger der BBC

Die BBC ist wieder dabei, Phantasie als Tatsache auszugeben.

Der Aktivist Reporter Mark Poynting warnt vor einem „äußerst schädlichen Anstieg des Meeresspiegels um mehrere Meter oder mehr“, selbst wenn sich der Planet nur um 1,5 °C erwärmt. Seine Quelle? Ein vertrautes Sammelsurium aus spekulativen Modellen und der Formulierung „Wissenschaftler sagen“.

Der Meeresspiegel ist im letzten Jahrhundert um etwa 30 cm gestiegen. Das sind die Daten. Aber mit genügend „könnte“, „vielleicht“ und „Modellen“ extrapoliert die BBC dies genüsslich als Apokalypse.

Die Geschichte stützt sich auf eine neue Studie von Prof. Chris Stokes, in der behauptet wird, die Menschen müssten den Planeten abkühlen, um die Eisschilde zu „stabilisieren“. Die Antarktis, die sich seit mehr als 70 Jahren nicht mehr erwärmt hat, steht angeblich kurz vor dem Kollaps – auch wenn ihr Eisschild vor kurzem noch gewachsen ist. Selbst die alarmistischsten Interpretationen der Antarktis-Daten kommen kaum auf einen Verlust von 100 Gigatonnen pro Jahr – oder 0,00041 % ihrer Masse. Bei dieser Rate würde es 300.000 Jahre dauern, bis das Eis schmilzt, wenn man keine Eiszeiten oder Messkorrekturen annimmt.

Das macht nichts. Die BBC schürt blindlings die Angst vor „Kipp-Punkten“, während sie zugibt, dass es „nicht klar ist, wie diese Prozesse funktionieren“.

Außerdem erreicht man „mehrere Meter“ nur, wenn man sich auf das diskreditierte Emissionsszenario SSP5-8.5 stützt, das sogar vom IPCC selbst als „wenig vertrauenswürdig“ bezeichnet wird. Es prognostiziert einen Anstieg bis 15 Meter bis zum Jahr 2300. Der IPCC bietet

realistischere Modelle an, die einen Anstieg von 4-37 cm bis 2100 vorhersagen, aber Poynting ignoriert diese.

Der Klimaforscher Roger Pielke Jr. bezeichnet das SSP5-8.5-Szenario als „eines der bedeutendsten Versagen der wissenschaftlichen Integrität“ des Jahrhunderts, das von aktivistischen Wissenschaftlern und dem Gruppendenken der Medien angetrieben wird. Und doch untermauert es fast jede Klimaschreckensmeldung der BBC.

Das ist kein Journalismus, Poynting. Die Geschichte wird sich an Sie als einen Dummkopf erinnern.

Link:

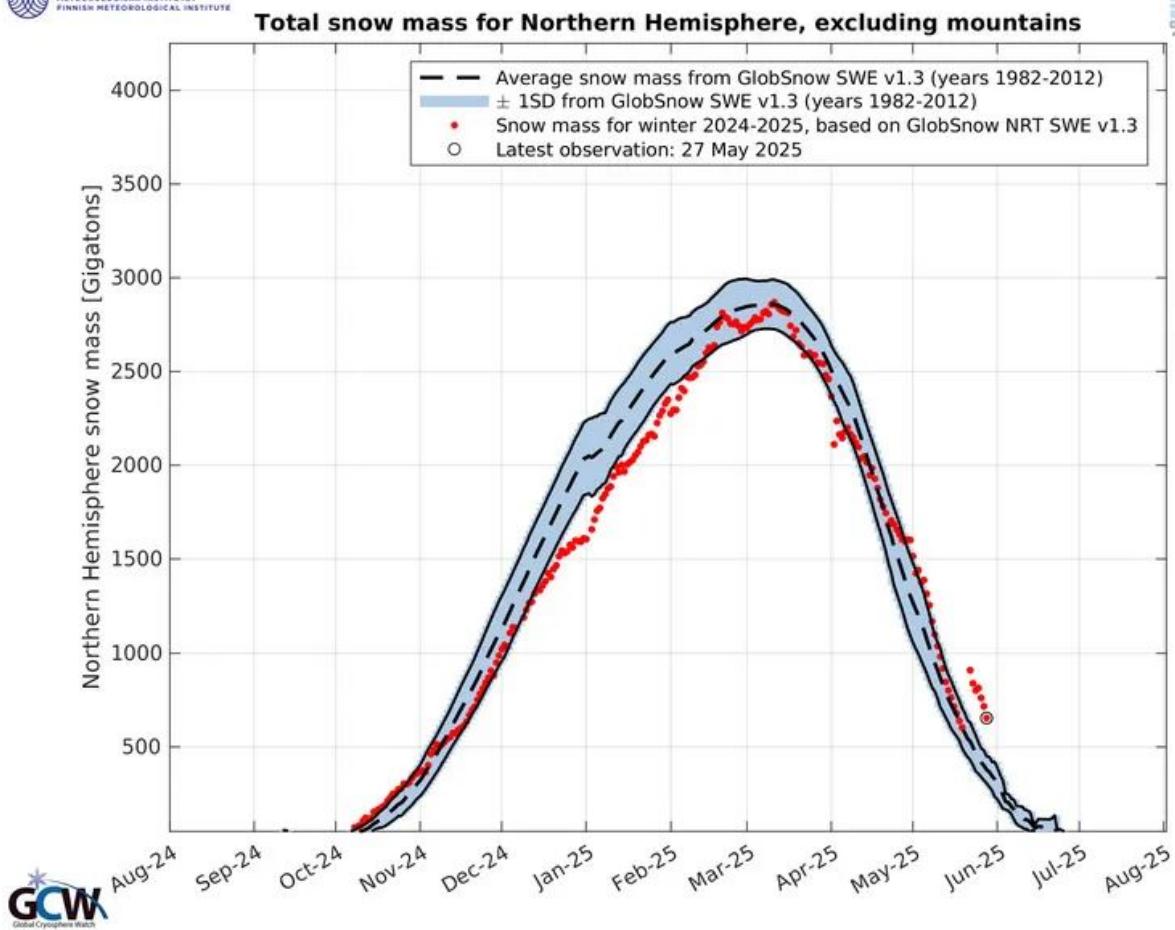
https://electroverse.substack.com/p/early-snow-for-nz-uhi-sprawl-has?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 29. Mai 2025:

Schneedecke der Nordhemisphäre weiter auf hohem Niveau – trotz Korrekturen nach unten

Die Gesamt-Schneemasse der nördlichen Hemisphäre liegt deutlich über dem Durchschnitt des Zeitraums 1982-2012.

Laut dem GlobSnow-Datensatz des Finnischen Meteorologischen Instituts haben die letzten sieben Datenpunkte Schneeanomalien geliefert, die weit über der Norm für den Zeitraum 1982-2012 liegen:



Anfang des Jahres hätte ich diese Grafik beinahe für immer ad acta gelegt, nachdem das FMI eine umfassende und unerklärliche Korrektur nach unten vorgenommen hatte. Diese Aktualisierung löschte monatelang überdurchschnittliche Messwerte und ersetzte sie durch Werte unterhalb der Norm – ein praktisches Ergebnis.

Doch seit Mitte Mai ist der Tracker wieder auf den Weg vor der Revision zurückgekehrt.

Ich will nicht so tun, als wüsste ich, was hier vor sich geht, oder ob man den Daten vertrauen kann – das FMI antwortet nicht auf meine Anrufe. Aber ich werde es weiter versuchen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/nh-snow-remains-high-despite-revisions?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 4. Juni 2025:

Sonnenzyklus 25: Ein weiterer schwacher Zyklus

Einige Kommentatoren preisen den Solarzyklus 25 (SC25) weiterhin als einen starken Zyklus an. Und obwohl er in der Tat stärker ist als sein

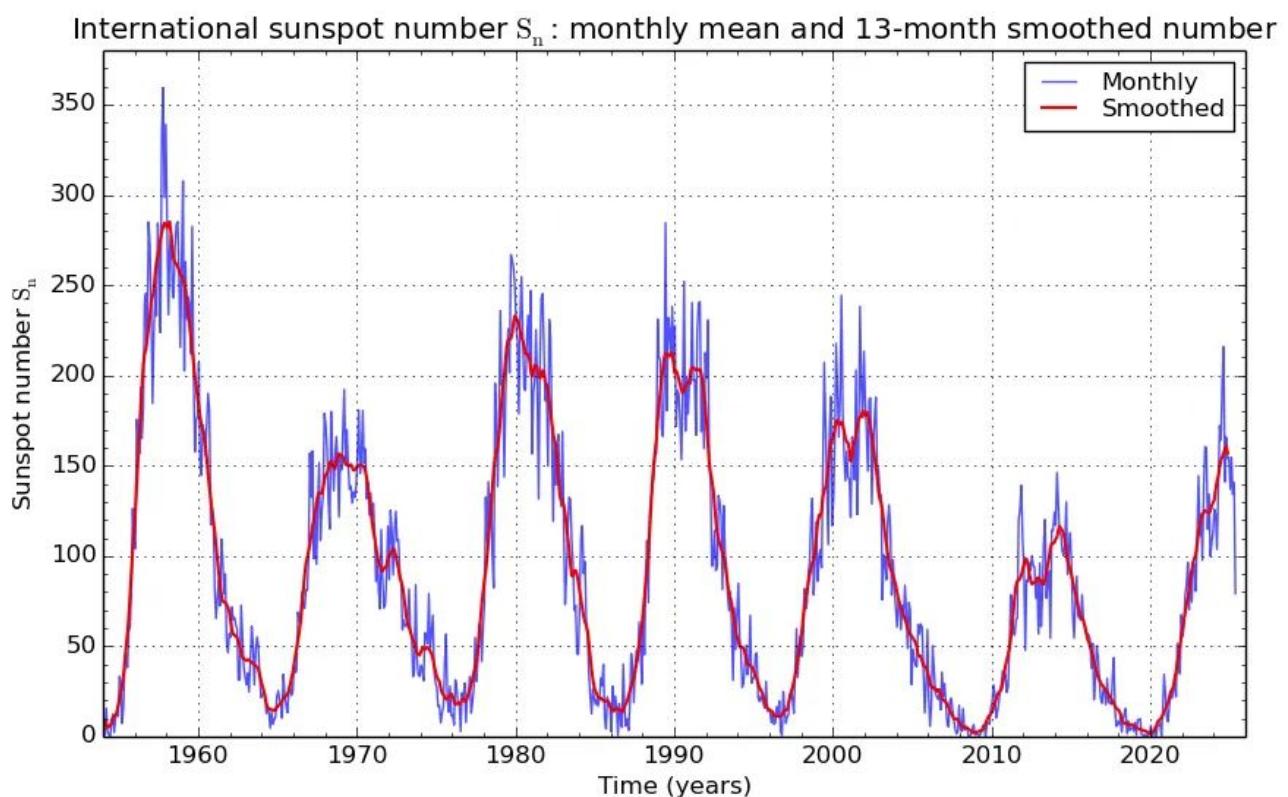
unmittelbarer Vorgänger (SC24), deutet der allgemeine Trend auf einen langfristigen Rückgang der Sonnenaktivität hin.

SC25, der sein Maximum im Oktober 2024 erreichte, verzeichnete eine über 13 Monate geglättete Sonnenfleckenzahl von 160,8.

Dies ist weniger als in den meisten der letzten Zyklen:

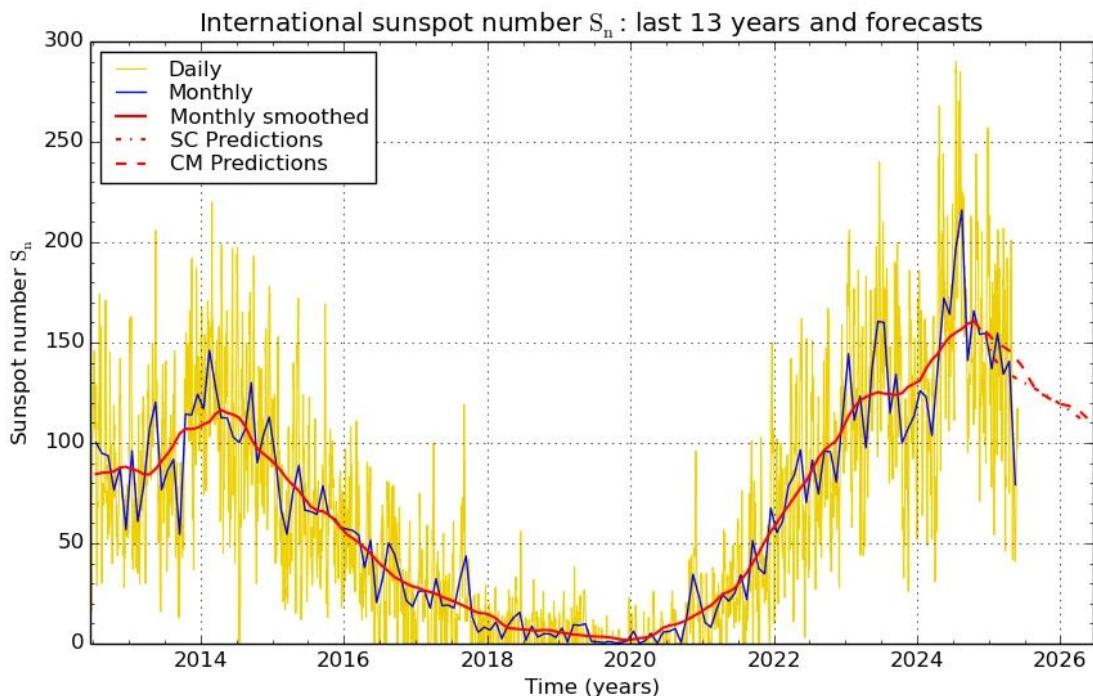
- **SC20 (1968)** – 156.6
- **SC21 (1979)** – 232.9
- **SC22 (1989)** – 212.5
- **SC23 (2001)** – 180.3
- **SC24 (2014)** – 116.4
- **SC25 (2024)** – 160.8

SC25 ist kein Anzeichen für eine Rückkehr zu hoher Aktivität, wie einige Forscher vermutet haben, sondern passt zum allgemeinen Trend abnehmender Sonnenzyklen – der Fortsetzung eines mehrere Jahrzehnte andauernden Abkühlungssignals der Sonne.



SILSO graphics (<http://sidc.be/silso>) Royal Observatory of Belgium 2025 June 1

Die neuesten Daten vom Mai 2025 zeigen, dass die Aktivität praktisch abstürzt:



SILSO graphics (<http://sidc.be/silso>) Royal Observatory of Belgium 2025 June 1

Während eine Erholung wahrscheinlich ist, markiert dieser starke Rückgang einen beispiellosen monatlichen Rückgang für diese Phase eines Sonnenzyklus'. Er könnte darauf hindeuten, dass das Maximum von SC25 ungewöhnlich kurz ist.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/june-freeze-grips-iceland-uk-snow?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE